

To: redspe@rheinpfalz.de ; servicecenter@rheinpfalz.de ; redaktion@focus.de
Cc: hansjoerg.eger@stadt-speyer.de ; monika.kabs@stadt-speyer.de ; osiander@speyer.de ;
info@museum.speyer.de ; info@oelbermann.de
Sent: Monday, April 24, 2017 1:09 AM
Subject: **Wird eine Lüge, die oft genug wiederholt wird, zur Wahrheit?**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bürgermeister, Pressevertreter, Leiter und Organisatoren der Veranstaltung:
„Herta Müller - Im Gespräch mit der Literaturnobelpreisträgerin“ unter Mitwirkung von
Ernest Wichner, Leiter des Literaturhauses Berlin.

Es wäre möglich, dass ich mit einem Megaphone vorbeikomme, um dem Literaturduo einige Fragen zu stellen. Denn es gibt einige Fragen, die man uns noch nicht beantwortet hat. Zum Beispiel, die von Carl Gibson.

Ich habe in den letzten Jahren etliche Publikationen und Kommentare über Herta Müllers Werke gelesen und kann mit aller Gewissheit behaupten, dass nicht alles, was gesagt oder geschrieben wurde, als wahrheitsgemäß bezeichnet werden kann. Herta Müller (oder eventuell auch einige Medien) setzt einige Behauptungen in die Welt, die noch niemand nachgeprüft hat, die niemand nachprüfen kann, aber alle hängen ihr an den Lippen, wie die Eintagsfliegen an der Straßenlaterne. Und laut ihrer eigenen Aussagen wären all jene, die ihre Werke kritisieren entweder Nazis oder Securitate-Mitarbeiter (Securitate, der Geheimdienst Ceausescus). Ich führe jetzt nicht alle Nachweise, die ich besitze hier an, denn das würde den Rahmen sprengen. Wenn jemand von Ihnen genaueres wissen möchte, der kann sich ja noch mit mir in Verbindung setzen und er erfährt, welches meine Quellen sind.

Meine Bemerkungen hier kann ich mit bestem Wissen und Gewissen vortragen und sie stützen sich auf diverse Aussagen, die über Herta Müllers Lebenslauf, Kommentare in diversen Medien oder in ihren eigenen Werken („Niederungen“, „Mein Vaterland war ein Apfelkern“, „Cristina und ihre Attrappe“) gemacht wurden.

Ich bin Banater Schwabe und wäre so laut Herta Müllers Bezeichnungen (gegenüber aller Banater Schwaben, die ihre Werke kritisierten) nach dem Erscheinen ihrer „Niederungen“ 1982 ein Nazi und nach ihrer Ausreise 1987 nach Deutschland ein Securitate-Informant. Durch die Veröffentlichung der „Niederungen“ hat Herta Müller (fast) alle Banater Schwaben gegen sich aufgebracht. Warum? Weil sie das Leben, die Sitten und Bräuche und die Identität ihrer eigenen Landsleute auf das Äußerste verunglimpft und in den Dreck gezogen hat. Warum „fast alle“? Na ja, es gab einige Sinnesgenossen – Intelligente und Literaturkundige – die ein Loblied auf das Schmutzwerk „gesungen“ haben und die (so Richard Wagner, ihr zweiter Ex, der nicht nur ein „guter“ Kommunist, sondern auch noch ein „besserer“ Marxist war) „für angemessene Rezensionen“ bei der deutschsprachigen Zeitung in Rumänien gesorgt haben.

Wer sind die Banater Schwaben? Ich will hier nur einige wenige Punkte angeben. Im 18. Jahrhundert – hauptsächlich in der zweiten Hälfte – sind Menschen aus Süddeutschland, der Pfalz, Luxemburg und Elsaß-Lothringen (noch im Rahmen des Römischen Reiches Deutscher Nation) auf der Donau in die Panonische Tiefebene ausgewandert. Daher wurden sie Donauschwaben genannt. Ein Teil von ihnen, die sich

in Südungarn niedergelassen haben, wurden auch Banater Schwaben genannt. Das Gebiet gehörte später zu Österreich-Ungarn.

Die damaligen Einwanderer schufen aus einem Sumpfgebiet blühende Dörfer und fruchtbare Felder und Landschaften. Nach dem ersten Weltkrieg wurde das Banat an Jugoslawien, Ungarn und Rumänien verteilt. Die bis dahin rein Deutschen Dörfer wurden mit Kolonisten konfrontiert, die sich wie die Herren aufspielten und die sich so unbeliebt machten. Ist es den Deutschen daher vorzuhalten, dass sie „ethnozentrisch“ wären und dass sie sich weigerten Fremdsprachen zu lernen? Nachdem nun Hitler in den 30er Jahren auftauchte, waren viele mitmarschiert, auch die Rumänen selbst. Nach dem Krieg wurden viele Banater Schwaben (sowie auch die Siebenbürger Sachsen) zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion verschleppt und ihr Vermögen wurde von den Kommunisten enteignet. Kaum zurückgekehrt wurden erneut halbe Dörfer in einer Nacht- und Nebelaktion von der Securitate in die Baragan-Steppe deportiert. Die Deutschen wurden von den Kommunisten kollektiv als Nazis beschimpft. Durch die Kollektivierung entstanden nicht nur den Menschen aus den Banater Dörfern – den Landsleuten von Herta Müller - erneut immense Nachteile. Die Kommunistische Diktatur zeigte bald, dass der Kommunismus keine auf Dauer tragbare Gesellschaftsordnung ist. Die Banater Schwaben (sowie auch die Siebenbürger Sachsen) versuchten bald (so wie auch die Bürger der ehemaligen DDR) das kommunistische Land zu verlassen. Es kam sogar so weit, dass Ceausescu seine Deutschen für Devisen verkaufte. Fast 20 Jahre lang lief diese (gut geheim gehaltene) Freikaufaktion 1968-1989. Sind die Banater Schwaben, weil sie das kommunistische Rumänien verlassen wollten, Nazis? Sind die an der deutsch-deutschen Grenze erschossenen Republikflüchtlinge auch Nazis gewesen?

Mitten in dieser Freikaufaktion – 1982 - brachte Herta Müller ihr Werk „Niederungen“ heraus in welchem die Banater Schwaben in ihren Grundfesten erschüttert wurden: sie wurden zu den übelsten Menschen auf Erden dargestellt. Und die linke deutsche Presse jubelte: was für gute deutsche Literatur, die man mit Preisen belegen kann. Und kein Banater Schwabe darf sich seither in der Presse äußern, denn laut Herta Müller, sind die ja alle, genau so wie sie auch von den rumänischen Kommunisten gehalten wurden, NAZIS. Sie durfte sogar mehrmals ins rumänische Ausland – also nach Deutschland, was andere nicht durften, um ihr Schmutzwerk anzubieten. Sie war also eine Privilegierte des Systems und keine Verfolgte! Sie hat sogar in Rumänien für dasselbe Werk Preise bekommen. Der „Neue Weg“ (Bukarest) veröffentlichte im März 1985 (und zu dieser Zeit sollte sie Publikationsverbot gehabt haben) einen Bericht über „Niederungen“: „Ein Buch und fünf Preise“

Die Aussage: „Das Werk „Niederungen“ erschien erst nach vier Jahren und war stark zensiert und danach hatte sie - Herta Müller – Publikationsverbot“.

In rumänischen Publikationen (in Deutscher Sprache) kann man genau nachweisen, dass viele Texte, die sich 1982 in „Niederungen“ fanden, schon von 1979 bis 1981 vorab publiziert wurden. 1984 erschienen die „Niederungen“ im Rotbuch-Verlag in Deutschland und hier fehlten GANZE VIER KAPITEL! Wo wurde jetzt eigentlich zensiert? (C.F. Delius, der Redakteur des Rotbuch-Verlages, behauptete: „Das Banater Dorf sei die Hölle auf Erden“. Er glaubte aber - genau so wie es ihm Herta Müller eingeflüstert hat - dass das dem Umstand zu verdanken gewesen wäre, dass die Leute sich gegenseitig gehasst haben, weil sie alle Nazis waren. Dass der Kommunismus für die „Hölle auf Erden“ verantwortlich war, ist ganz und gar untergegangen. Genau so, wie die Tatsache, dass die Ankunft der Kommunismusflüchtigen aus Rumänien unter den 68ern nicht gern gesehen wurde, denn die widersprachen dadurch ihren verbohrteten Zielen auf deutschem Boden den „Kommunismus aufzubauen.“) In Publikationen der deutschsprachigen Zeitschrift des Rumänischen Schriftstellerverbandes kann man nachlesen, dass Herta Müller und ihr damaliger Gatte – Mitglied der Kommunistischen Partei Rumäniens – nach 1982 MUNTER WEITER PUBLIZIERT haben – und dass während des Publikationsverbotes? Wieso weiß Ernest

Wichner nichts davon. Er hat in derselben Zeitschrift 1985 in Rumänien auch publiziert (obwohl er seit 1975 in Deutschland lebte)? Im August 1985 haben Herta Müller zusammen mit ihrem damaligen Mann – Richard Wagner – 30% der Ausgabe dieser Zeitschrift mit Beschlag belegt. (Warum August? Am 23. August feierten die rumänischen Kommunisten den Tag der Befreiung.). Herta Müller hat sogar noch im November 1989 (Ceausescu wurde im Dezember 1989 gestürzt) ein Loblied auf Ceausescu in dieser Zeitschrift veröffentlicht - und da war sie schon 2 Jahre lang Bundesbürgerin. Zitat: „So wie unser Vater in unserem Haus, in dem wir wohnen, der Vater ist, ist Genosse Nicolae Ceausescu der Vater unseres Landes. Und so wie unsere Mutter im Haus, in dem wir wohnen, unsere Mutter ist, ist Genossin Elena Ceausescu die Mutter unseres Landes. Genosse Nicolae Ceausescu ist der Vater aller Kinder. Und Genossin Elena Ceausescu ist die Mutter aller Kinder. Alle Kinder lieben den Genossen und die Genossin, weil sie ihre Eltern sind.“

Die Aussage: „Sie – Herta Müller – wurde verfolgt und mehrmals verhört“.
Diese Aussage kann man mehrmals in den Büchern „Mein Vaterland war ein Apfelkern“ und „Cristina und ihre Attrappe“, sowie in diversen Interviews lesen. In den beiden Büchern findet man keine einzige konkrete Aussage oder irgendeinen Hinweis dazu. Nur ein einziges Mal wäre es um 3 kg Kartoffeln gegangen, die auf dem Schwarzmarkt gekauft wurden. Sonst ist sie schön gekleidet und geschminkt zum Verhör. Man glaubt ihre eigene Behauptung, ohne sie irgendwie überprüfen zu können.

Es gibt noch eine Menge Sachen, die ich hier anführen könnte.

Sie könnten hier weiter lesen:

Schreiben an Martin Schulz (damals Präsident des Europaparlamentes, betr. Preisverleihung)

<http://www.franz-balzer.de/HM-Meistermann-Preis-2016-Wittlich.pdf>

Schreiben an Prof. Wertheimer / Tübingen zum Anlass einer Preisverleihung

<http://www.franz-balzer.de/HM-an-ProfWert-Tuebingen-A4.pdf>

Die Banater Landsmannschaft (München) wagt es zur Zeit nicht mehr den Landsleuten die Wahrheit zu sagen/schreiben:

<http://www.franz-balzer.de/FLYER-3Spalten-Kissingen-Deportationsliteratur.pdf>

Allgemeine Kommentare zu diversen Aussagen von und über Herta Müller in den Medien

<http://www.triebswetter.de/roman-hm.htm>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Mit freundlichen Grüßen

F.B.